

MIT einander Mistelbach

Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde

Dezember 2016



*Das Team der ÖVP
Mistelbach wünscht
Ihnen ein gesegnetes,
friedvolles Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch und
für 2017 alles Gute.*



*Liebe Mistelbacherinnen,
liebe Mistelbacher!*

Ist sie schon angekommen, die stillste Zeit im Jahr? Oder eilen Sie noch von Termin zu Termin, von Weihnachtsfeier zu Weihnachtsfeier oder von Geschäft zu Geschäft, um nur ja nichts von Weihnachten zu versäumen. Die stillste Zeit ist sehr laut geworden, man will ja etwas erleben, will im Focus der „likes“ seiner Freunde stehen. Es geht uns so gut wie nie zuvor in unserer Heimat, wir können in Frieden und Freiheit leben und uns und unseren Lieben Wünsche erfüllen. Jene, die nicht mitkönnen, hört man meistens nicht.

Das Jahr 2016 stand im Zeichen des längsten Wahlkampfes der Republik. Der 4. Dezember hat eine Entscheidung gebracht und doch bleiben Furchen der aufgeworfenen Gräben zwischen den Menschen. Man könnte meinen, politische Auseinandersetzungen scheint nicht mehr ein Messen von unterschiedlichen Werten und Anschauungen zu sein sondern hat sich zu einem Duell zwischen

Personen und Gruppen entwickelt, bei dem es weniger um eine gemeinsame Sache denn um das Zerstören des Gegenüber geht. Die wahren Herausforderungen, die die kommenden Jahre bringen werden, scheinen nicht beachtet zu werden. Weihnachten ist die Zeit des stillen Zusammenkommens, ich denke, unsere Gesellschaft braucht Weihnachten heuer mehr denn je.

Für unsere Heimatgemeinde Mistelbach geht ein erfolgreiches Jahr zu Ende und ein neues steht vor der Tür. Wir, die Menschen im Team der ÖVP Mistelbach arbeiten hart daran, Mistelbach weiter erfolgreich in die Zukunft zu führen: Handeln statt Verzögern, Umsetzen statt Krankreden, uns für unser Mistelbach einsetzen statt Fehler bei den Anderen zu suchen, das ist unser Leitbild.

Beachten wir behutsam die leisen Sorgen unserer Mitmenschen, aber hören wir nicht auf die ewigen und lauten Nörgler, die leider nur selten eigene Ideen einbringen. Lassen wir uns nicht beirren, arbeiten wir auch in Zukunft mit voller Kraft und mit vollem Einsatz mit allen, die an der gemeinsamen „Sache Mistelbach“ Interesse haben.

Mistelbach ist ein starkes Zentrum einer aufstrebenden Region. Mit Freude darf ich auch an dieser Stelle die vielen positiven Rückmeldungen von

Menschen weitergeben, die erstmals oder immer wieder nach Mistelbach kommen und die unisono sagen, dass man bei uns gerne und gut lebt. Mistelbach, das sind wir alle zusammen – unsere Stadt und alle Ortsgemeinden werden äußerst positiv wahrgenommen – jammern wir uns also nicht selber krank.

Wenn wir zu Mistelbach stehen und hart daran arbeiten, wird unsere Heimat ein echtes Netzwerk von Menschen sein, die einander im Leben begleiten und gemeinsame Interessen in Vereinen und Organisationen leben können, deren Kinder bestens betreut und gebildet werden und die in allen Lebenslagen und bis ins hohe Alter hier alles finden, was man zum „gut leben“ braucht.

Machen Sie mit in diesem Mistelbach 4.0, gemeinsam bringen wir auch 2017 wieder viel weiter.

Ein ruhiges frohes Fest im Kreise derer die Ihnen lieb sind und ein gemeinsam erfolgreiches Jahr 2017 wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Dr. Alfred Pohl

Nur dagegen zu sein ist zu wenig, arbeiten ist gefragt!

Mistelbach: Kindergarten Mistelbach Nord – Gleichenfeier!

Voll im Plan laufen derzeit die Arbeiten beim Neubau des Kindergartens Mistelbach Nord in der Franz-Josef-Straße. Die Gleichenfeier fand am 7. Dezember statt.

Die Fertigstellung des fünfgruppigen Kindergartens und der Außenanlagen ist für Mitte 2017 geplant, die Inbetriebnahme wird im September nächsten Jahres erfolgen.



OV Herbert Eidelpes, VzBgm. Christian Balon, Bgm. Dr. Alfred Pohl, STR Renate Knott, STR Dora Polke mit Firmenvertretern

Mistelbach:

Adventfeier im Franziskusheim!

Der Seniorenklub gestaltete am Donnerstag, 1.12.2016, für die Bewohner eine besinnliche Adventfeier im Franziskusheim.

Der Chor des Seniorenbundes Mistelbach unter der Leitung von Josef Czermak sorgte mit weihnachtlichen Liedern für einen besinnlichen und zugleich feierlichen Rahmen. Helga Stubenvoll las für die Heimbewohner Adventgeschichten zum Schmunzeln vor. Durch das Programm führte in bewährter Weise der Obmann des Seniorenbundes Herbert Eidelpes.

Zum Abschluss der Feierstunde wurde gemeinsam mit den Bewohnern des Franziskusheimes „Stille Nacht, heilige Nacht“ gesungen.



Direktor Klaus Pavlecka, Ernst Kiss, Helga Stubenvoll, Chorleiter Josef Czermak, Obmann Herbert Eidelpes

Wir arbeiten für Sie...

Die GemeindevertreterInnen der ÖVP Mistelbach arbeiten in der Stadt und in allen Katastralgemeinden für das Wohl aller BürgerInnen! Hier zeigen wir wieder einen kleinen Auszug aus den Arbeitsergebnissen, die wir für Sie gestartet und umgesetzt haben.

Mistelbach:

„Christmas in Mistelbach“ – Das Charity-Event!

„Christmas in Mistelbach“, mittlerweile die vorweihnachtliche Charity-Veranstaltung im Weinviertel schlechthin, wurde auch heuer wieder vom Kulturstadtrat Klaus Frank bestens organisiert und war schon Wochen vor dem eigentlichen Termin restlos ausverkauft. Die von Klaus Frank und Michael Jedlicka sehr unterhaltsam moderierte Weihnachtsshow fand heuer bereits zum 13. Mal statt. Die großartigen Beiträge heimischer Künstler sorgten für vorweihnachtliche Stimmung, der Rotaryclub Weinviertel-Marchfeld für Speisen und Getränke.

Mit dem Reingewinn werden wieder soziale Projekte und Familien in Mistelbach unterstützt.



Mistelbach:

ÖVP-Frauen unterstützen Haus der Frau!

Alle Jahre erwirtschaften Mistelbachs ÖVP-Frauen mit großem Engagement bei ihren Aktivitäten Geld, welches sie dann an soziale Organisationen spenden. Heuer konnten 300,- Euro an das Haus der Frau übergeben werden. Der Betrag soll gerade jetzt, also knapp vor Weihnachten, Müttern und Kindern zu Gute kommen, um damit den einen oder anderen Weihnachtswunsch zu erfüllen.



Sitzend v.l.n.r.: Helga Stubenvoll, Bernadette Prinz, Claudia Fath-Kuba (Haus der Frau), Dora Polke, Rosa Strebl, stehend v.l.n.r.: Inge Kiss, Helga Thenmayer, Hermi Eidelpes, Renate Frauenberger, Gertraud Schweng, Hannelore Freibauer, Veronika Pohl, Inge Eder.

Kettlasbrunn:

Punschstand der ÖVP Kettlasbrunn:

Bereits zum 10. Mal betreuten Funktionäre der ÖVP Kettlasbrunn, traditionell jeweils am 3. Adventsonntag, am Platz vor der Pfarrkirche einen Punschstand, um der Ortsbevölkerung – hier vor allem auch den Besuchern des Weihnachtskonzertes in der Pfarrkirche – Gelegenheit zum gemütlichen, geselligen Beisammensein bei Punsch, Glühwein und kleinen Speisen zu bieten. Ein Angebot, das auch heuer wieder gerne angenommen wurde.

Mit dem Erlös des Punschstandes wird ein Spielgerät für den Kinderspielplatz in Kettlasbrunn angeschafft werden!



Alles fertig – die Gäste können kommen. Von links: Gerlinde Theil, Herwig Schmidhuber, GR Christine Gotschim, OPO Dir. Rudolf Wickenhauser, GR Andrea Hugl

Gedankensplitter: Welche Kuh ist schuld?



Im Advent und zu Weihnachten erzählt man gerne Geschichten, daher möchte auch ich zur Abwechslung einmal eine Geschichte erzählen:

Ein Bauer hat eine saftige grüne Wiese auf der maximal 100 Kühe weiden können. Mehr als 100 Kühe sollten es nicht sein, weil dann die Gefahr besteht, dass die Wiese abgeweidet ist, sich nicht mehr erholen kann und die Kühe dann verhungern müssten. Eines Tages kauft der Bauer eine günstige Kuh und stellt sie als die 101. Kuh auf die Wiese. Er denkt sich, eine mehr kann der

Wiese sicher nicht schaden. Mit der Zeit bekommt er immer mehr Kühe bis schlussendlich 150 Kühe das saftig grüne Gras abweiden. Der Bauer ist glücklich über die Vergrößerung seiner Herde bis er bemerkt, die Wiese ist abgeweidet, nicht mehr brauchbar und seine Rinder können nicht mehr ernährt werden. Er muss alle verkaufen.

Hier stellt man sich normalerweise die Frage, was war die Ursache für dieses Desaster? Welche Kuh war schuld? Die 120. Kuh, die 135. Kuh oder die 150. Kuh? Abgesehen davon, dass die Kühe hier keine Schuld trifft, war es die Entscheidung des Bauern, die 101. Kuh auf die Wiese zu lassen, was im Endeffekt zur Katastrophe geführt hat. Sie hat zwar die Wiese nicht zerstört, aber der Bauer konnte dadurch Sicherheit

und Risiko nicht mehr realistisch unterscheiden. Diese Geschichte zeigt sehr gut, dass wir Menschen Ursache und Wirkung, besonders über lange Zeiträume hinweg, nur sehr schwer einschätzen können. In der Politik gelten die gleichen Prinzipien. Wir müssen jetzt gemeinsam über alle Parteigrenzen hinweg wichtige Entscheidungen treffen für die nächsten 10 bis 20 Jahre, für den Wohlstand der kommenden Generationen. Denkt man nur an die nächste Wahl, wird die Wiese nicht lange saftig bleiben.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und ruhige Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2017!

Ihr Gemeindeparteiobmann Christian Balon, MSc.